

Jesaja 42,10-25

Weihnachten bringt die Wende

Predigt von Andreas Niedballa
2. Weihnachtsfeiertag 2021

- 10 Singt dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm an den Enden der Erde, die ihr auf dem Meer fahrt, und was im Meer ist, ihr Inseln und die darauf wohnen!
- 11 Ruft laut, ihr Wüsten und die Städte darin samt den Dörfern, wo Kedar wohnt. Es sollen jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge!
- 12 Sie sollen dem HERRN die Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkünden!
- 13 Der HERR zieht aus wie ein Held, wie ein Krieger kommt er in Eifer; laut erhebt er das Kampfgeschrei, zieht wie ein Held wider seine Feinde.
- 14 Ich schwieg wohl eine lange Zeit, war still und hielt an mich. Nun aber will ich schreien wie eine Gebärende, ich will laut rufen und schreien.
- 15 Ich will Berge und Hügel zur Wüste machen und all ihr Gras verdorren lassen und will die Wasserströme zu Land machen und die Seen austrocknen.
- 16 Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen. Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerige zur Ebene. Das alles will ich tun und nicht davon lassen.
- 17 Aber die sich auf Götzen verlassen und sprechen zum gegossenen Bilde: »Ihr seid unsre Götter!«, die sollen zurückweichen und zuschanden werden.
- 18 Hört, ihr Tauben, und schaut her, ihr Blinden, dass ihr seht!
- 19 Wer ist so blind wie mein Knecht, und wer ist so taub wie mein Bote, den ich senden will? Wer ist so blind wie der Vertraute und so blind wie der Knecht des HERRN?
- 20 Du sahst wohl viel, aber du hast's nicht beachtet; deine Ohren waren offen, aber du hast nicht gehört.
- 21 Dem HERRN hat es gefallen um seiner Gerechtigkeit willen, dass er sein Gesetz herrlich und groß mache.
- 22 Dennoch ist es ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind alle gebunden in Gefängnissen und verschlossen in Kerkern. Sie sind zur Beute geworden und es ist kein Erretter da; sie sind geplündert und es ist niemand da, der sagt: Gib wieder her!
- 23 Wer ist unter euch, der das zu Ohren nimmt, der aufmerkt und es hört für künftige Zeiten?
- 24 Wer hat Jakob der Plünderung preisgegeben und Israel den Räubern? Hat es nicht der HERR getan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wollten nicht auf seinen Wegen wandeln, und sie gehorchten seinen Weisungen nicht.
- 25 Darum hat er über sie ausgeschüttet seinen grimmigen Zorn und den Schrecken des Krieges, dass er sie ringsumher versengte, aber sie merken's nicht, und sie in Brand steckte, aber sie nehmen's nicht zu Herzen.

Weihnachten bringt die Wende

Es gibt eine Geschichte von zwei Brüdern. Die beiden sind so unterschiedlich gewesen, wie es unterschiedlicher nicht geht. Der eine war ein unverbesserlicher Optimist, der andere ein notorischer Pessimist. Egal was passiert ist, der eine hat sich nicht entmutigen lassen und der andere hat immer alles grau in grau gesehen.

Zu Weihnachten haben sich die Eltern etwas ausgedacht, wie sie die sehr einseitigen

Sichtweisen ihrer Söhne korrigieren könnten. Sie haben dem pessimistischen Jungen viele Päckchen unter den Weihnachtsbaum gelegt und dem optimistischen Jungen nur eine Tüte. Der Pessimist hat ein Päckchen nach dem anderen geöffnet. Zum Vorschein sind allerlei Spielzeuge gekommen. Seine Reaktion: „Die gehen ja sowieso bald kaputt.“ Dann hat er das größte Päckchen geöffnet und hat ein Radio mit CD Player rausgeholt. Sein Kommentar: „Ich hab doch gar keine CDs.“ Dann war der Optimist an der Reihe. Er hat seine Tüte geöffnet und drin war nichts als Pferdemit. Da springt er vergnügt in die Höhe und jubelt laut. Die Eltern fragen: „Warum freust du dich so?“ Er sagt: „Eine Tüte voller Pferdemit - das kann nur ein Pony sein!“

Wenn du ein Nachfolger Jesu bist, dann hast du allen Grund ein Optimist zu sein. Egal wie viel Mist du produzierst, - wenn du den Mist Jesus abgibst, dann macht Jesus etwas Gutes daraus. Und wenn andere Mist über dich reden und dich mit allem möglichen Mist bewerfen, dann wird Jesus auch daraus etwas Gutes machen. Da kannst du dir 100% sicher sein!

Denn Weihnachten hat eine Wende in die Weltgeschichte gebracht. Eine Wende, die niemand so erwartet hat. Ein geheimnisvoller Knecht Gottes hat diese Wende gebracht. Gott hat den Knecht in den ersten Versen unseres Kapitels vorgestellt. Da steht, dass der Knecht das Recht Gottes auf Erden aufrichten wird. Auf Erden wird also der Wille Gottes herrschen! Außerdem wird Gott durch den Knecht einen Bund schließen. Und der Bund wird das Licht der Heiden sein. Der Bund wird also allen Völkern der Erde zugute kommen!

Diesen Knecht, hat uns Gott zu Weihnachten geschenkt. Es ist der Sohn Gottes, Jesus Christus. Er ist der Grund für unseren Optimismus. Denn mit ihm führt Gott alles aus, was er durch seine Propheten verheißen hat. Auch das, was der Prophet Jesaja in den heutigen Versen sagt.

1. Das neue Lied

Verse 10-12: „Singt dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm an den Enden der Erde, die ihr auf dem Meer fahrt, und was im Meer ist, ihr Inseln und die darauf wohnen! Ruft laut, ihr Wüsten und die Städte darin samt den Dörfern, wo Kedar wohnt. Es sollen jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge! Sie sollen dem HERRN die Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkünden!“

Nachdem Gott seinen Knecht vorgestellt hat, ruft Jesaja alle auf, Gott **ein neues Lied** zu singen. Die alten Lieder haben also ausgedient. Lang genug haben die Menschen Lieder von Leid, Angst, Krieg, Sorge, Krankheit und Tod gesungen. Das ist jetzt vorbei. Denn in Bethlehem ist der verheißene Knecht Gottes geboren!

Damals haben die Hirten von Bethlehem das neue Lied gehört: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2,14)
Gott soll geehrt werden, weil er den verheißenen Retter gesandt hat. Darum herrscht Friede bei den Menschen, die Gott gefallen!

Das neue Lied ist das Evangelium von Jesus Christus:

- Das Lied von der Liebe Gottes.
- Das Lied vom Frieden mit Gott.
- Das Lied von der Erlösung am Kreuz und der Auferstehung der Toten.
- Das Lied von dem Sieg über den Teufel, die Hölle und den Tod.
- Das Lied von der Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott!

Wer Jesus hat, der braucht die alten Jammerlieder nicht mehr zu singen. Es ist zwar so, dass jeder Christ in dieser Welt noch viel leiden muss. Krankheiten, Sorgen, Elend und Tod gehen an uns nicht vorüber. Aber wir werden durch das neue Lied, das Evangelium getröstet!

Jesaja fordert alle Erdbewohner auf, das neue Lied zu singen. Die Seefahrer, die Bewohner jeder Insel, die Wüstenbewohner, die Bewohner der Höhlen in den Felsen und die Bewohner auf den Gipfeln der hohen Berge. Auch **Kedar** soll das neue Lied singen. Kedar ist ein Stamm, der im Norden der Arabischen Wüste beheimatet ist. Dieser Stamm steht hier repräsentativ für alle Heidenvölker.

Wenn sie alle das neue Lied singen sollen, dann bedeutet das, dass das Evangelium von der Erlösung durch Jesus, zu allen Völkern der Erde dringen wird. Das ist hier prophetisch angekündigt!

Und es ist erstaunlich, dass das neue Lied auch das, **was im Meer ist** singen soll. Das sind die Meeresbewohner. Die Fische, die Korallen, die Seepferdchen, das Plankton usw. Sie sollen aufatmen, denn auch die Schöpfung wird von den Folgen der Sünde erlöst werden. Die ganze Schöpfung wird wieder das werden, was sie vor dem Sündenfall war. So heißt es in Römer 8,21:

„Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit.“

Alles wird Gott dafür loben und preisen, dass er die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen eingeborenen Sohn gegeben hat!

Dann weist uns der Prophet Jesaja auf etwas hin, das auch mit der Sendung des Gottesknechtes zusammenhängt:

2. Der letzte Kampf

Vers 13: „Der HERR zieht aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann kommt er in Eifer; laut erhebt er das Kampfgeschrei, zieht wie ein Held wider seine Feinde.“

Es klingt so, wie wenn diese Verse gar nicht hierher gehören würden. Wie wenn hier ein ganz neues Thema beginnen würde. Es ist aber nicht so. Denn wenn Gott seinen Knecht senden wird, dann wird Gott einen Krieg gegen seine Feinde führen. Das bezeugen die Propheten immer wieder.

Und so ist es auch geworden, als Jesus gekommen ist. Damals hat er den Krieg gegen den Satan und seinen Anhang geführt. Gegen die Sünde und ihre Macht. Und gegen den Tod. Der Schlachttag war am Karfreitag, in der Schlacht zu Golgatha. In diesem Kampf, hat Gott den größten Sieg der Weltgeschichte entschieden. Seit dem wird Gott als der größte **Held** und **Kriegsmann** gefeiert. Nämlich von Menschen aus allen Völkern, die an Jesus glauben!

Darum, wenn du Jesus in dein Leben aufgenommen hast, dann brauchst du vor dem Teufel und dem Tod keine Angst mehr zu haben. Sie sind zwar noch aktiv und wollen dir klar machen, dass sie das Sagen haben. Glaub ihnen nicht! Das sind Lügenmächte! Diskutiere nicht mit ihnen und denke nicht über sie nach! Rufe Jesus an, dann bringt er sie zum Schweigen! So lebst du aus dem Sieg!

Lebe täglich im Sieg und vertiefe dich nicht in deine Probleme! Kämpfe täglich im Gebet und Bibellesen! Entscheide dich immer wieder neu im Namen Jesu gegen die bösen Gedanken, Triebe und Pläne! Und suche persönliche Gemeinschaft mit Christen, die bewusst mit Jesus leben. Du wirst staunen, wie mächtig Jesus ist!

Die Schlacht zu Golgatha ist bereits entschieden. Aber es kommt der Tag, an dem Gott die Schlacht vollenden wird. Nämlich am Tag der Wiederkunft Jesu. In den Versen 14+15 kündigt Gott persönlich diesen großen Tag an:

„Ich schwieg wohl eine lange Zeit, war still und hielt an mich. Nun aber will ich schreien wie eine Gebärende, ich will laut rufen und schreien. Ich will Berge und Hügel zur Wüste machen und all ihr Gras verdorren lassen und will die Wasserströme zu Land machen und die Seen austrocknen.“

Noch leben wir in der **langen Zeit**, in der Gott **schweigt**.

- Gott schweigt, wenn die Menschen gottlos leben.
- Gott schweigt, wenn die Menschen das Evangelium für ihre eigenen Ideale missbrauchen.
- Gott schweigt, wenn die Menschen die Kinder Gottes verfolgen und töten.

Aber Gott kündigt einen Tag an, an dem er seinen **lauten Schrei** ausstoßen wird. Der Schrei ist die letzte Posaune, am Tag der Wiederkunft Jesu. An dem Tag wird Gott durch Jesus alle Gottlosigkeit beseitigen. Er wird die Mächte, die er auf Golgatha besiegt hat, gefangen nehmen. Alles, was uns die alten Lieder singen hat lassen, wird an dem Tag verstummen: der Unglaube, die finsternen Mächte, die gottlosen Ideologien usw. Auch die Macht der Verführung wird nicht mehr da sein, denn Jesus wird den Satan gefangen nehmen!

Jesaja sagt, dass Gott an dem Tag **wie eine Gebärende schreien** wird. Der Schrei wird furchtbar sein. Aber der Schrei ist nur eine Begleiterscheinung der Geburt. Und dann kommt etwas ganz Neues. Jesus wird sein Friedensreich aufrichten. Die alte Schöpfung wird weichen. Gott wird **Berge und Hügel zur Wüste machen**. Das **Gras wird verdorren** und die **Flüsse und Seen werden austrocknen**. Das werden die Geburtswehen sein. Aber gleich darauf wird das lang ersehnte Reich Gottes da sein. Und auf der Erde wird Friede sein, der in der Weihnacht den Hirten verkündigt wurde. Die Erde wird wieder ganz neu aufblühen. Es werden völlig neue Verhältnisse in der Schöpfung herrschen. Darauf weist der Vers 16 hin:

„Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen. Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerige zur Ebene. Das alles will ich tun und nicht davon lassen.“

Gott wird an dem Tag den geistlich **Blinden** gnädig sein. Er wird sie nicht verderben, sondern einen neuen **Weg leiten**. Das kann nur der Evangeliumsweg sein. Der Weg der Gnade, der Liebe und der Treue Gottes. Der Weg, den Jesus am Kreuz eröffnet hat!

Zu den Blinden gehören auch die Juden. Sie werden an dem Tag Jesus als ihren Messias erkennen. Der Prophet Sacharja schreibt, was die Juden an dem Tag tun werden Sacharja 12,10:

„*Sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind.*“

Die Juden werden in Jesus ihren Gott erkennen. Sie werden ihre Schuld erkennen und tiefe Buße tun. Und sie werden Jesus als ihren Erlöser und Herrn annehmen!

Dann werden sie begreifen, was sie versäumt haben. Sie hätten das Licht des Evangeliums zu den Heiden tragen sollen. Sie hätten die Augen der Heiden für Gott öffnen sollen. Aber weil sie Jesus abgelehnt haben, darum sind sie in der Dunkelheit geblieben. Darum haben sie nichts von dem Segen Gottes gesehen.

Aber an dem Tag, werden ihnen die Augen aufgehen und Gott wird sie auf seinem neuen **Weg** leiten. Auf dem Jesusweg, von dem sie **nichts** haben **wissen** wollen. Was sie für **Finsternis** gehalten haben, wird ihnen **zum Licht** werden. Die **höckerigen** Hindernisse, die sie sich auf ihren Glaubensweg selbst aufgestellt haben, wird Gott **einebnen**. Das alles **will** Gott **tun**. Er hört nicht eher auf, bis alles vollendet ist, was er sich vorgenommen hat!

Eine Frau hat mal zu ihrem Pastor gesagt, dass wenn sie stirbt, dann will sie mit einer Gabel in der Hand begraben werden. Der Pastor hat erstaunt gefragt, warum ihr das wichtig ist. Sie hat gesagt: „Als ich noch klein war, hat meine Mutter beim Weihnachtsessen immer gesagt: „Behaltet eure Gabeln, das Beste kommt noch!“

Ja, das will ich euch allen auch zurufen. Ihr braucht euch nicht unbedingt mit einer Gabel begraben lassen. Aber behaltet euren Glauben an Jesus. Denn das Beste kommt noch!

Weihnachten macht uns optimistisch, darum singen wir heute schon das neue Lied. Auch der

letzte Kampf ist bereits entschieden. Darum folgt jetzt

3. Die ernste Mahnung

Verse 17-20: „Aber die sich auf Götzen verlassen und sprechen zum gegossenen Bilde: 'Ihr seid unsre Götter!', die sollen zurückweichen und zuschanden werden. Hört, ihr Tauben, und schaut her, ihr Blinden, dass ihr seht! Wer ist so blind wie mein Knecht, und wer ist so taub wie mein Bote, den ich senden will? Wer ist so blind wie der Vertraute und so blind wie der Knecht des HERRN? Du sahst wohl viel, aber du hat's nicht beachtet; deine Ohren waren offen, aber du hast nicht gehört.“

Gott spricht hier zu seinem **Knecht**. Gott klagt darüber, dass sein Knecht **blind** und **taub** ist, obwohl er sehende Augen und **offene Ohren** hat. Er sollte ein Bote sein, den Gott **senden will**, aber er ist taub und blind für den Auftrag Gottes. Darum kann der Knecht des HERRN an dieser Stelle unmöglich der Messias sein. An dieser Stelle ist der Knecht des HERRN das Volk Israel. Denn Gott hat das Volk Israel zu seinem Knecht berufen!

Die Juden möchten auch heute noch sehr gern Gottes Knechte sein. Aber sie möchten zugleich taub und blind bleiben. Die Juden wollen sich von ihrem Götzen nicht trennen. Ihr Götze ist nicht aus Holz und Stein, sondern ihr Götze ist die Religion, in die sie sich verstrickt haben. Sie haben sich ihr Gottesbild und ihren Glaubensweg selbst zurechtgelegt. Was sie glauben und tun, sieht sehr fromm aus. Aber es hat nichts mit dem zu tun, was Gott will!

Bei den Christen ist es nicht anders. Viele wollen Christen sein, aber sie sind nicht bereit auf Gottes Wort zu hören. Sie möchten nicht, dass Jesus der Herr ihres Lebens wird! Darum sind alle religiösen Juden und Christen, taube und blinde Knechte des HERRN!

Diesen Knechten macht hier Gott schonungslos klar, auf was für einem furchtbaren Weg sie sich befinden. Sie haben **viel gesehen** und **gehört**, aber **nichts** davon **beachtet**. Sie haben von den gewaltigsten Wundern Gottes gehört, die je in der Geschichte passiert sind:

- Von dem Durchzug durch das Schilfmeer.
- Von David und Goliath.
- Von dem Weihnachtswunder.
- Von dem Wunder am Karfreitag und an Ostern.

Sie haben im eigenen Leben viel Gutes von Gott erfahren. Aber sie wollen nicht, dass das größte Wunder in ihnen geschieht. Dass Jesus in ihr Herz einzieht, alle Sünde ausräumt und sie zu neuen Menschen wiedergeboren werden. Dafür möchten sie taub und blind bleiben. Und das ist nichts anderes als Götzendienst. Dieser Dienst führt ins ewige Verderben!

Ganz anders haben es die Hirten auf den Feldern bei Bethlehem gemacht. Als sie gehört haben, dass ihnen der Retter geboren ist und sie ihn als ein kleines Kind finden werden, dann sind sie nicht sitzen geblieben. Sie haben sich auf der Stelle auf die Suche gemacht und haben ihn gefunden. Und dann haben sie allen erzählt, was in dieser Nacht passiert ist!

Genauso haben es die heidnischen Magier gemacht. Als sie den Stern am Himmel gesehen haben, und begriffen haben, dass ein ganz besonderer König geboren ist, haben sie sich auch auf den Weg gemacht und sind dem Stern gefolgt. Auch sie haben Jesus gefunden und haben ihn angebetet!

Und was haben die jüdischen Schriftgelehrten am Hof des Königs Herodes gemacht, als der König sie gefragt hat, wo der Messias geboren werden soll? Sie haben ihm die richtige Bibelstelle vorgelesen und das wars. Sie haben sich nicht auf die Suche nach ihrem Messias gemacht. Das bloße Wissen hat ihnen vollkommen genügt!

Darum ist das Weihnachtsfest jedes Jahr aufs Neue auch eine Mahnung an alle:

- Trenne dich von deinem Götzendienst und nimm Jesus in dein Leben auf!

- Belasse es nicht bei deinem frommen Wissen, sondern lass dich retten von dem, den dir Gott zur Rettung gegeben hat!

Hör, wie Gott sein Volk Israel und die Scheinchristen mahnt Verse 21-23:

„Dem Herrn hat es gefallen um seiner Gerechtigkeit willen, dass er sein Gesetz herrlich und groß mache. Dennoch ist es ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind alle gebunden in Gefängnissen und verschlossen in Kerkern. Sie sind zur Beute geworden, und es ist kein Erretter da; sie sind geplündert, und es ist niemand da, der sagt: Gib wieder her! Wer ist unter euch, der das zu Ohren nimmt, der aufmerkt und es hört für künftige Zeiten?“

Ja, Gott hat den Juden und den Christen sein Gesetz, seinen Willen herrlich und groß gemacht. Sie haben das Evangelium von Jesus Christus gehört. Aber leider kann Gott ihnen seinen Segen nicht geben. Darum haben die Völker sie **beraubt und geplündert**. Darum sind sie **gebunden** und sitzen wie in **Gefängnissen**!

Jeder, der Jesus nicht hat, ist an böse Mächte und Sünden gebunden. Er ist gefangen in seinen eigenen Vorstellungen, Trieben und Süchten. Und niemand ist da, der ihn da heraus**retten** kann!

Gott fragt, ob in seinem Volk jemand da ist, der diese Botschaft hören und sich von ihr wachrütteln lassen will. Ob jemand da ist, der diese Botschaft **für künftige Zeiten** bewahren will. Aber es kommt keine Antwort. Das heißt: Die Menschen wollen diese Botschaft nicht hören. Sie können es auch nicht, weil sie im Kerker der Sünde und der bösen Mächte stecken!

Und wer hat die religiösen Juden und Christen in den Kerker eingesperrt?

Verse 24+25: „Wer hat Jakob der Plünderung preisgegeben und Israel den Räubern? Hat es nicht der HERR getan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wollten nicht auf seinen Wegen wandeln, und sie gehorchten seinen Weisungen nicht. Darum hat er über sie ausgeschüttet seinen grimmigen Zorn und den Schrecken des Krieges, dass er sie ringsumher versengte, aber sie merkten ´s nicht, und sie in Brand steckte, aber sie nahmen ´s nicht zu Herzen.“

Jesaja sagt hier in aller Deutlichkeit, wer letztendlich dafür verantwortlich ist, dass es dem Volk Israel so schlecht geht. Es sind nicht die Babylonier, nicht die Römer und auch nicht andere Völker gewesen, die die Juden beraubt, geplündert und verschleppt haben. Es war Gott. Gott hat die Völker dazu benutzt, dass sie sein Gericht an Israel ausführen!

Gott hat es getan, weil er sie zur Einsicht und Umkehr führen hat wollen. Aber sie haben es sich **nicht zu Herzen** genommen. Alle Gerichte haben die Juden nicht zur Bekehrung geführt.

Ist Gott nicht in der Lage sein Volk zu retten? Doch. Gleich im nächsten Kapitel sagt Gott Vers 1:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Das ist es, worauf Gott hinzielt. Gott wird sein Volk retten durch seinen Knecht, den er am Anfang des Kapitels vorgestellt hat. Und Gott hat bereits schon Weihnachten werden lassen. Gott hat bereits schon den Retter gesandt, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben!

Gehörst du zu denen, die den Retter angenommen haben, dann hast du allen Grund zum Optimismus.

Denn du darfst jetzt schon das neue Lied singen.

Beim letzten Kampf, stehst du bereits auf der Siegerseite.

Und selbst die ernstesten Mahnungen bedeuten dir Trost und Hilfe!